

Und noch etwas Anderes: ich erinnere mich besonders gut alles dessen, was Sie über die Zukunft der "Monumenta" und Ihre Pläne und Absichten in dieser Beziehung sagten. Es könnte vielleicht einmal Ihr Wunsch sein, über diese Dinge in unauffälliger Form etwas in die Presse zu bringen, für die überhaupt ja alles, was mit der Zukunft des Instituts zusammenhängt, von Interesse ist. Als engerer Mitarbeiter der in Tauberbischofsheim erscheinenden "Fränkischen Nachrichten", deren Bedeutung schon jetzt grösser ist als der Ort, in dem sie erscheinen, bin ich jederzeit in der Lage, etwas über die weiteren Pläne der "Monumenta" dort zu bringen. Die Zeitung wird in kurzer Zeit auch eine Würzburger Ausgabe herausbringen, - schon jetzt ist sie auch durch ihre Stadtausgabe in einer Reihe süddeutscher Städte vertreten. Ich bitte Sie, in diesem Sinne über mich zu verfügen, wobei Sie versichert sein können, dass natürlich auch die journalistische Diskretion gewahrt bleibt, wenn das aus irgendwelchen Gründen wünschenswert ist.

Ich würde mich freuen, gelegentlich von Ihnen zu hören. Aufrichtig wünsche ich Ihnen, dass Sie bald das Institut in einen sicheren Hafen führen können und dass alle Ihre Zukunftspläne sich verwirklichen. Für heute verbleibe ich mit den verbindlichsten Grüßen, denen sich auch meine Frau anschliesst, als

Ihr Ihnen aufrichtig ergebener

*O. K. H. K.*